

# I. Vorstellung des Projektes und der Machbarkeitsstudie

## 1. Das Klima-Kunst-Projekt Allegro

### Wie das Projekt Allegro entstand

Im Jahr 2020 wurde der 200-jährige Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert. Dieser deutsche Komponist „gilt als der meistgespielte klassische Komponist der Welt und als einer der wichtigsten Botschafter der europäischen Kultur.“ [1]

Von der Stadt Duisburg war in diesem Jahr für die Beethovenstraße in Rheinhausen ein großes Beethoven-Fest geplant worden. Dieses wurde aufgrund seiner Unvereinbarkeit mit den Corona-Vorschriften abgesagt. Für Mila Langbehn war die Absage des Festes der Anlass, sich grundlegende Gedanken darüber zu machen, wie die Beethovenstraße in Rheinhausen dauerhaft durch ein künstlerisches Projekt belebt werden und an Identität und Attraktivität dazugewinnen könnte.



Beethoven-Portrait  
(Zeichnung: M. Langbehn)

### Die Bedeutung der Beethovenstraße

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Bedeutung der Beethovenstraße. Sie ist nicht irgendeine Straße in Rheinhausen. Die Beethovenstraße ist die Hauptzugangsstraße zum Musikerviertel (siehe hierzu Kapitel II Bestandsaufnahme). Ende der 50er / Anfang der 60er Jahre war das Musikerviertel ein großes Planungs- und Bauvorhaben, das Rheinhausen erstmals ein Stadtzentrum gab. In der Beethovenstraße befinden sich wichtige Gebäude wie die Rheinhausenhalle, die Offene Gemeinschaftsgrundschule Beethovenstraße, die Hauptpost und die Erlöserkirche.



### Das Straßenbild und die Wirkung der Beethovenstraße

Wenige große Einzelbauten prägen das Straßenbild der Beethovenstraße. Die Gebäude stehen einzeln, von der Straße zurückversetzt, ein jedes zeichnet sich auch durch einen ganz eigenen Baustil aus. Auch wenn die Gebäude fast alle Ende der 50er / Anfang der 60er Jahre entstanden, will kein Gebäude so recht zu den anderen passen. Dadurch wirkt die Bebauung der Straße im Vergleich zu anderen, in denen einander ähnelnde Häuser dicht an dicht stehen, deutlich weniger zusammenhängend und harmonisch.

Die Beethovenstraße ist mit üppigem Grün ausgestattet. Das Gesamtbild wird von vielen alten Bäumen und weiten Rasenflächen geprägt. Das Grün ist ein verbindendes Element für die voneinander getrennt stehenden Gebäude. Allerdings gibt es keine einheitliche Straßenbegrünung, keine Allee oder Baumreihe, die sich von Westen bis Osten durch die Straße zieht. Die Bäume sind unregelmäßig verteilt. Es gibt im Frühjahr nicht viele Blüten und nur wenige

Blütenfarben in der Beethovenstraße zu sehen. Die meisten Gehölze blühen weiß – wie hier im Foto links die Kastanie am oberen Bildrand.

[1] [www.bthvn2020.de/hintergruende/leitthemen/beethoven](http://www.bthvn2020.de/hintergruende/leitthemen/beethoven) – abgerufen am 27.10.2021

## Der Entwurfsansatz für das Projekt Allegro

Der Grundgedanke der Idee von „Allegro – eine blühende Melodie“ ist es

- der Beethovenstraße ein auffälliges Merkmal zu geben, das ihre Bedeutung unterstreicht
- ein durchgängiges Motiv zu erschaffen, das die vereinzelt stehenden Gebäude miteinander verbindet

Mila Langbehn hat hierzu ein pflanzliches, farbkraftiges Kunstwerk entwickelt – eine intensive Verbindung von Kunst und Natur – ein Kunstwerk, das lebt und blüht.

## Die Idee der blühenden Melodie

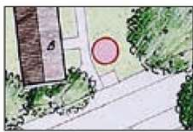
Eine üppig blühende Melodie in Form von geschwungenen Heckenbändern zieht sich durch die gesamte Beethovenstraße. Mal befindet sich die blühende Melodie auf der linken, mal auf der rechten Seite der Straße. Dazwischen setzen leuchtend magentafarben blühende Bäume farbstarke Akzente – wie kräftige Paukenschläge in Beethovens Musik. → Siehe rechts Plan Nr. 1



Abbildung: vorher (links) und nachher (rechts).  
Das Foto rechts ist eine Fotomontage.



## LEGENDE - Zeichenerklärung zu Plan Nr. 1 Ursprünglicher Entwurfsplan → siehe rechts!



**Zierapfelbaum – Sorte 'Liset'**  
vorgeschlagener Standort  
hier: vor Eingang Beethovenstr. 28



**Kurviges Heckenelement aus Spiersträuchern**  
vorgeschlagener Standort  
hier: Ecke Beethovenstr. / Friedrich-Alfred-Str.



**Vorhandene Bäume und Sträucher**  
Straßenbäume und private Gehölze



**Rasenflächen**  
in Vorgärten und Gärten



Fotos der Pflanzen: © WIKIMEDIA COMMONS, Raita Futo (CC BY 2.0) © WIKIMEDIA COMMONS, Aleksandrs Balodis (CC BY-SA 4.0) © WIKIMEDIA COMMONS, Wouter Hagens (public domain) © WIKIMEDIA COMMONS, David J. Stang (CC BY-SA 4.0)

Dieser Plan zeigt sowohl die vorhandenen Bäume und Sträucher (in Grün) wie auch die geplante blühende Melodie: Die rosa gefüllten Kreise markieren die vorgeschlagenen Standorte für Zierapfelbäume, die magenta-farbenen kurvigen Linien zeigen symbolisch die Standorte für die Blütenhecken aus Spiersträuchern. Man erkennt in diesem Plan, wie die blühende Melodie, mal auf dieser, mal auf jener Straßenseite, die gesamte Beethovenstraße durchläuft.

## Die Formensprache der blühenden Melodie

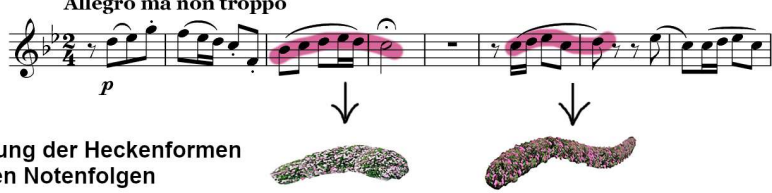
Nachdem die Idee für die blühende Melodie geboren war, stellte sich die Frage, um welche Melodie Beethovens es sich handeln sollte. In zahlreichen Werken findet Beethovens Naturverbundenheit ihren Ausdruck. Annemarie Stollenwerk war es schließlich, die die schöne und treffende Antwort fand: Die beste Vorlage findet sich in der 6. Sinfonie von Beethoven. Darin geht es noch mehr als in seinen anderen Kompositionen um die Natur: Beethoven beschreibt in dieser Sinfonie ausschließlich seine Freude beim Spaziergang auf dem Lande.

Die Darstellung unten veranschaulicht, wie die Form der Blütenhecken aus den Notenfolgen der 6. Sinfonie Beethovens abgeleitet wird. Die Kurvenform der Hecken entspricht den Schwüngen, die die Notenköpfe durch das Auf- und Absteigen der Tonhöhen in einer Melodie erzeugen.

**6. Sinfonie "Pastorale" (Beethoven)**

Flöte

**Allegro ma non troppo**



**Ableitung der Heckenformen aus den Notenfolgen**

Dabei ist es ganz wichtig zu betonen, dass die Notenfolgen dieser Melodie nicht kopiert, sondern nachempfunden werden. Es wird später nicht möglich sein, aus einem Flugzeug heraus oder mit einer Drohne von oben die Melodie abzulesen. Das ist nicht der Zweck des Kunstwerks. Vielmehr soll der freundliche Charakter und die heitere Stimmung der Musik über die Heckenformen ausgedrückt werden. Um das wahrnehmen zu können, muss man die Musik von Beethoven nicht kennen und auch keine Noten lesen können. Es ist dem Team Allegro sehr wichtig, dass alle Menschen, die durch die Beethovenstraße gehen, Freude an der positiven Ausstrahlung der blühenden Melodie haben. Es soll vor allem Neugierde geweckt werden. Entwickelt sich aus der ersten Neugierde ein näheres Interesse, so können zusätzliche Angebote wie beispielsweise Musik-Workshops für Kinder und Jugendliche oder auch Konzerte in der Beethovenstraße wahrgenommen werden.

## Eine allmähliche Verwandlung

Die blühende Melodie kann ein Impuls für mehrere positive Entwicklungen in der Beethovenstraße sein. Es geht nicht darum, die blühende Melodie zu planen, zu pflanzen und damit das Projekt zu beenden. Als Erstes geht es darum, die Eigentümer\*innen der Grundstücke wie auch die Bevölkerung vor Ort für die Idee zu begeistern. Es geht dabei nicht nur um Akzeptanz. Das Team Allegro ist davon überzeugt, dass das Projekt Allegro umso besser funktioniert, wenn viele Menschen von vor Ort mit ihren Ideen, Bedenken und auch ihrem Engagement mithelfen, die Planung auf eine solide Basis zu stellen.

Als Zweites geht es in dem Projekt Allegro nicht nur darum, die Straße zu verschönern. Das auch, aber nicht ausschließlich. Ziel ist es, eine positive Identifikation mit der Beethovenstraße zu fördern. Dazu gehört viel mehr, als nur ein „Aufhübschen mit bunten Blümchen“.

## Ziele des Projektes Allegro

Es geht Mila Langbehn und ihrem Team darum, mit dem Projekt Allegro unterschiedliche Entwicklungen anzustoßen, die sich gegenseitig ergänzen und stützen. Das Künstlerische wird mit sozialen Aspekten, mit Klima-Schutz, Ökologie und Fragen nach der Identität kombiniert. Ziel des Projektes Allegro ist es deshalb auch, folgende Entwicklungen einzuleiten:

- Nachbarschaftskontakte zu erleichtern und zu fördern
- das kulturelle Leben in der Straße zu beleben
- Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen
- attraktive Treffpunkte in den Grünanlagen anzubieten
- ein positives Image der Beethovenstraße bzw. des Musikerviertels zu unterstützen
- die Verbesserung des Mikroklimas (z.B. durch Blütendüfte) sowie Klimaschutz allgemein
- Schmetterlingen und Bienen Nahrung anzubieten (Insektenschutz)
- die Straße zu beleben → es soll Freude bereiten, durch die Beethovenstraße zu gehen, die Schönheit der Pflanzen zu genießen und Menschen zu treffen, die man kennt.

Es erklärt sich von selbst, dass dies nicht mal eben in einem Jahr zu bewerkstelligen ist, sondern ein Entwicklungsprozess ist, der sich über mehrere Jahre allmählich entfaltet. Etwas, das langsam heranwächst, steht in der Regel auch auf stabileren Füßen. Langsam und gründlich zu planen, abzuwägen, auszuprobieren und sich Zeit zu nehmen, um Lösungen gemeinsam zu entwickeln, das sichert den langfristigen Erfolg eines Projektes.

## Dauerhaftigkeit der blühenden Melodie

Es ist dem Team Allegro ein besonderes Anliegen, die Pflege der blühenden Melodie – und damit auch das Versorgen mit Wasser – dauerhaft zu sichern. In Zeiten globaler Erwärmung ist dies ein umso dringenderes Thema. Aus diesem Grunde wurde die Anregung von Herrn Dr. Griebe von der Zukunftsinitiative Klima.Werk\* gerne aufgenommen: Er schlug vor zu untersuchen, inwieweit die Bäume der blühenden Melodie mit anfallendem Regenwasser von den umliegenden Dächern versorgt werden kann. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt Ihnen nun hiermit als Machbarkeitsstudie vor.



Zierapfel 'Liset', Blüten

© WIKIMEDIA COMMONS,Raita Futo, (CC BY 2.0)

## Kunst und Klimaschutz

Der Initiatorin Mila Langbehn und ihrem Team geht es darum, neue Formen der Freiraumgestaltung zu entwickeln, die sowohl mit einer anspruchsvollen Ästhetik ein modernes Design hervorbringen wie auch nachhaltig einen hohen ökologischen Wert aufweisen. Der Klimaschutz ist der technisch anspruchsvollste und kostenaufwendigste Teil dieses Modellprojektes. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde ermittelt, inwieweit Baumrigolen (Erläuterungen siehe Seite 45) zum nachhaltigen Erfolg der Pflanzung, zur Erhöhung der Verdunstung und zur Reduzierung des Abflusses von Regenwasser in die Kanalisation beitragen können. Die Anlage von Baumrigolen für „Allegro – eine blühende Melodie“ ist der innovativste Teil des Projektes. Sollte dieser neue Ansatz erfolgreich sein, können die im Rahmen der Machbarkeitsstudie ermittelten Methoden als Vorbild für zukünftige Freiraumgestaltungen dienen.

---

\*Was die Zukunftsinitiative Klima.Werk ist und welche Ziele sie hat, wird im nächsten Kapitel näher beschrieben.

### **Zusammenfassung der Ziele des Projektes Allegro**

Der Initiatorin Mila Langbehn und ihrem Team geht es darum, neue Formen der Freiraumgestaltung zu entwickeln, die sowohl mit einer anspruchsvollen Ästhetik ein modernes Design hervorbringen wie auch nachhaltig einen hohen ökologischen Wert aufweisen:

- Das pflanzliche Kunstwerk bezieht sich auf ein berühmtes Musikstück zum Thema Natur: Beethovens 6. Symphonie „Pastorale“, eine Symphonie, die sich der Freude an der Natur widmet.
- Es werden ausschließlich insektenfreundliche Bäume und Sträucher ausgewählt.
- Mit der Partizipation von Anwohner\*innen und Mitgliedern der dortigen Kirchengemeinde wird das bürgerschaftliche Engagement gefördert.
- Mit der Anlage von Baumrigolen sollen sowohl die Bäume versorgt wie auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.
- Mit Hilfe der künstlerischen Bepflanzung wird eine dauerhafte Aufwertung der Grünflächen erzielt, die gleichzeitig ökologischen und nachhaltigen Anforderungen gerecht wird.

Und schließlich nimmt das Projekt Allegro auch die Zielsetzungen der Zukunftsinitiative Klima.Werk auf und strebt als sogenanntes „integratives Projekt“ an, eine wachsende Vernetzung zwischen unterschiedlichen Fachbereichen (Kunst, Umweltschutz, Soziales usw.), verschiedenen Institutionen (Stadt Duisburg, private Eigentümer\*innen, Kirche) und der Bevölkerung vor Ort zu fördern.